

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 42

**Illustration:** "Nach meiner Meinung ist die Landschaft zu wenig abstrakt"  
**Autor:** Henry, Maurice

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

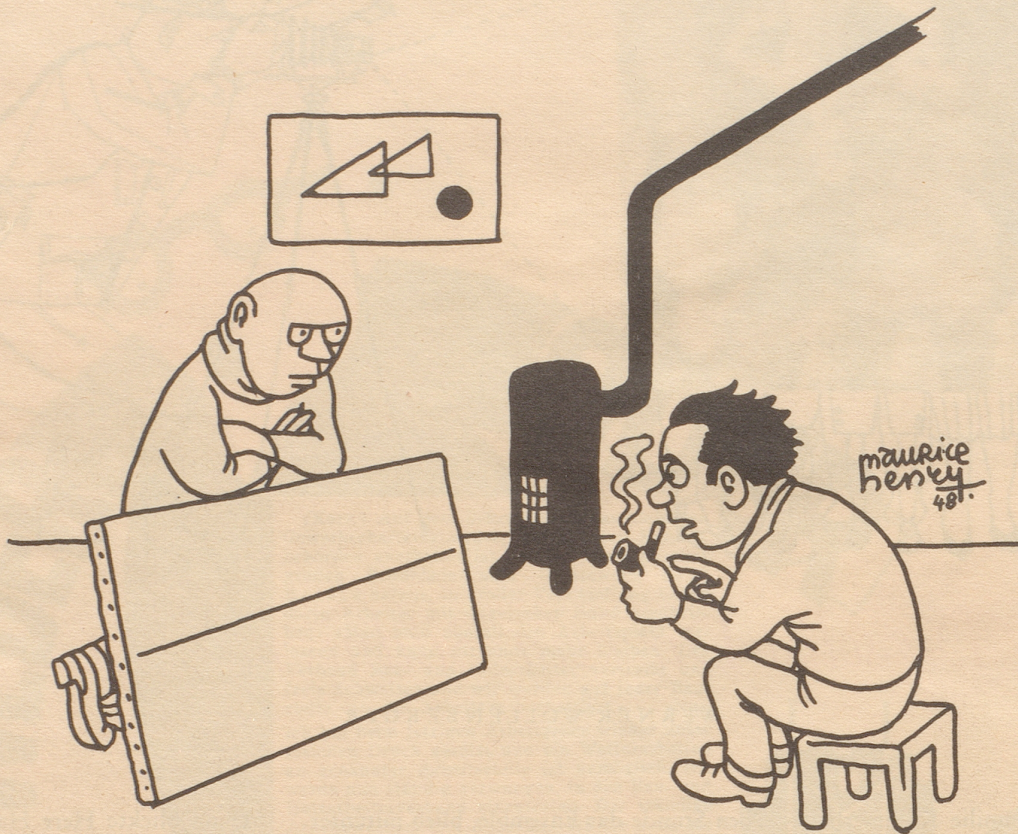
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





«Nach meiner Meinung ist die Landschaft zu wenig abstrakt.»

Haefelfinger sie wieder so hatte, wie er sie haben wollte. Worauf er zu zählen begann.

Bei «zwei» fragte Herr Kümmerli ganz beiläufig:

«Was für eine Blende nehmen Sie eigentlich?»

Haefelfinger ließ den Apparat sinken.

«Drei» sagte er.

Kümmerli schaute wissenden Auges in die Sonne, bevor er antwortete:

«Bei der Beleuchtung müssen Sie zwei nehmen!»

«Ich nehme immer drei!» sagte Haefelfinger.

«Sie sollten aber zwei nehmen. Mit zwei werden die Bilder besser!»

«Mit diesem Apparat werden sie mit drei besser!»

«Das möchte ich bezweifeln. Ener-gisch!»

«Wollen Sie mich lehren Aufnahmen zu machen?»

«Wenn es sein muß.»

Hier griff Frau Haefelfinger ein.

«Jetzt machen wir zuerst eine mit Blende drei und dann eine mit zwei, ja?»

Was ein richtiger Photograph ist, er-

weist sich den Vorschlägen anderer Pho-tographen gegenüber taub.

«Zwei ist blödsinnig», sagte Haefel-finger.

«Drei nehmen nur ganz ausgesuchte Vollidioten!» betonte Kümmerli.

«Also bin ich ein Vollidiot?» zischte Haefelfinger.

«Das kommt ganz darauf an!»

«Auf was?»

«Ob Sie zwei oder drei nehmen!»

«Ich nehme drei!»

«Dann sind Sie einer!»

Hier begann Haefelfinger den Appa-rat einzupacken. Onkel Albuin ließ dar-aufhin den Mops los, welcher Frau Hae-

felfinger ins Bein schnappte, worauf sie an den Sohn Kümmerli stieß, welcher dem kleinen Haefelfinger auf die Hand trat, worauf dieser losheulte wie ein Spi-talauto und Herr Haefelfinger dem jun-gen Kümmerli eine Ohrfeige gab, worauf dieser losheulte wie eine Luftschuttsirene und Herrn Kümmerli von Herrn Haefel-finger ebenfalls eine gute Auswahlsen-dung gutausgereifter Ohrfeigen angebot-en wurde, worauf man sich mit Recht trennte.

Im Abziehen schrie Kümmerli:

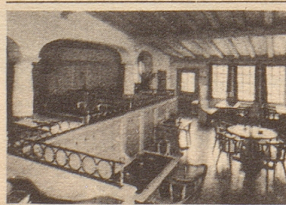
«Und mit so etwas hat sich ein an-ständiger Mensch drei Wochen lang ab-gegeben und seine Zeit verschwendet!»

Haefelfinger brüllte zurück:

«Und mit einem solchen Pack wollt-ich meine Familie aufnehmen. Schade um den Film!»

Diese letzte Bemerkung hätte er sich sparen können. Im Hotel entdeckte er nämlich, daß er vergessen hatte, über-haupt einen Film einzulegen. Abschlie-ßend wäre noch zu bemerken, daß nicht alle Familienbilderaufnahmen so glimpf-lich ablaufen.

Manche werden gemacht.



HOTEL  
ROYAL  
BASEL

beim  
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut  
Royal-Stube mit Klimaanlage. Auserlesene Spezialitäten  
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER